



## **AFRIKA/KENIA - Bischöfe zur Wahl 2013: „Aussöhnung durch Achtung der Unterschiede“**

Nairobi (Fidesdienst) – Die katholische Kirche setzt sich dafür ein, dass die für März 2013 geplanten Wahlen friedlich verlaufen und es nicht dazu kommt, dass Vorwürfen entstehen, Kirchenvertreter hätten sich auf die eine oder andere Seite gestellt, wie dies bei den Auseinandersetzungen nach der Wahl im Jahr 2007-2008 der Fall war. Dies betont der Sekretär der Bischofskonferenz von Kenia, Pfarrer Vincent Wambugu, gegenüber der Kenia-Abteilung des Catholic Relief Service (CRS). „Es besteht kein Zweifel daran, dass die Kenianer sich um ihr Land sorgen machen, während sich das Datum der Präsidentschaftswahl am 4. März 2013 nähert. Die Episoden der Gewalt in einigen Teilen des Landes sind ein Anzeichen für die prekäre Lage des Landes“, so Pfarrer Wambugu.

„Kenia ist immer noch auf dem Weg der Bewältigung der Gewalt nach der Wahl von 2007/2008. Nach der Verabschiedung der neuen Verfassung sind das Land und seine Stämme noch gespalten“, so der Sekretär der Bischöfe weiter, „Es ist unsere Pflicht, die Menschen, die in den Einrichtungen der Kirche arbeiten, zum Einsatz für die Rückkehr eines friedlichen Kenia anzuhalten“.

Der Sekretär der Bischofskonferenz erinnert in diesem Zusammenhang auch daran, dass „die Bürger Kenias die sozialen, kulturellen und religiösen Unterschiede von Individuen, Gruppen und Völkern respektieren sollten“. „Dies ist der erste Schritt zur Aussöhnung, denn die Achtung der Unterschiede ist Voraussetzung dafür, dass es aufrichtige Beziehungen zwischen Personen und Gruppen geben kann. Die Unterdrückung der Unterschiede kann zu einem anscheinenden Frieden führen, doch es wird damit eine instabile Situation geschaffen, die in Wirklichkeit nur der Vorläufer einer neuen Welle der Gewalt ist“, so Pfarrer Wambugu abschließend. (LM) (Fidesdienst, 14/12/2012)